

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1918

16 (19.1.1918)

Volkshfreund

Tageszeitung für das werktätige Volk Mittelbadens.

Bezugspreis: Abgeholt in der Geschäftsstelle, in Ablagen od. am Postfächler monatl. 1.10 M., 1/2jährl. 5.20 M., Jugestellt durch unsere Träger 1.20 bezw. 3.60 M.; durch die Post 1.24 M. bezw. 3.72 M.; durch die Feldpost 1.25 M. bezw. 3.60 M., vorauszahlbar. Ausgabe: Werktag mittags. Geschäftszeit: 8-1/2 u. 2-1/2 Uhr abends. Fernspr.: Geschäftsstelle Nr. 128, Redaktion Nr. 481. Anzeigen: Die Spalt. Kolonnenzeile od. deren Raum 20 A. Platzanzeigen billiger. Bei Wiederholungen entspr. Rabatt. Schluß d. Annahme 1/2 Uhr vorm., für größ. Aufträge nachm. zuvor. — Druck u. Verlag: Buchdruckerei G&C, Karlsruhe.

Der Verständigungsfrieden und die künftigen deutsch-russischen Beziehungen.

Von Hermann Müller-Reichenbach.

Die deutsche Sozialdemokratie hat seit Kriegsbeginn einen Frieden ohne Annexionen gefordert. Sie wurde deshalb von allen Reaktionen mit steigender Wut bekämpft. Als die deutsch-russischen Friedensverhandlungen an der Jahreswende 1918 vorläufig unterbrochen wurden, weil die derzeitigen russischen Staatsleiter in den amtlichen deutschen Auffassungen über die geplante Ausübung des Selbstbestimmungsrechtes in den besetzten Grenzgebieten den Wunsch nach verkleinerten Annexionen äußerten, hat die sozialdemokratische Fraktion in ihrer Erklärung vom 6. Januar 1918 unmissverständlich erklärt, daß sie jedem Mißbrauch des Selbstbestimmungsrechtes zum Zwecke verkleinerter Annexionen mit Entschiedenheit entgegenzutreten werde. Mit dieser Erklärung hat die sozialdemokratische Fraktion den breiten Massen in Stadt und Land aus dem Herzen gesprochen, die seit dem Beginn der Waffenstillstandsverhandlungen im Osten erleichtert aufatmet hatten, weil sich endlich ein Hoffnungsschimmer auf die Beendigung des Würgerkriegs gezeigt hatte, und die nur bedauerten, daß sich dieses günstige Zeichen zunächst nur im Osten bemerkbar machte, während die Machthaber im Westen das Schicksal der Massen nach dem Abschluß eines Verständigungsfriedens leider noch mit Gewalt niederhalten können. Das letztere würde ihnen freilich bedeutend erschwert werden, wenn es im Osten wirklich zum Abschluß eines Friedens käme. Diese Tatsache würde in Frankreich, Italien und selbst in England eine tiefere Wirkung auslösen als die Faktoren, die bisher bereits auf die Stimmung in den Ländern der Weltmächte depressierend gewirkt haben. Ein allgemeiner Friede, den wir Sozialisten grundsätzlich und baldigst wünschen, ist zur Zeit noch nicht zu haben. Das hat die letzte Rede Lloyd Georges deutlich bewiesen. Der Abschluß eines Verständigungsfriedens im Osten würde den Freunden eines Verständigungsfriedens in den Westländern in ihrem Kampfe gegen die amerikanischen Kriegsheter dort die beste Waffe liefern.

Aber so wichtig es wäre, daß wir, nachdem Mars seit so langer Zeit die Stunde regiert, eine Friedensstatue erleben, die für einen baldigen allgemeinen Frieden weiterwirken würde, bei unserer Forderung auf Abschluß eines Verständigungsfriedens zwischen den Mittelmächten und Rußland, kommen noch andere Gesichtspunkte von größter Bedeutung in Frage. Rußland und Deutschland sind ihrer geographischen Lage nach auch in Zukunft berufen, sich wirtschaftlich zu ergänzen. Rußland wird sich dank seiner Naturkräfte auch nach diesem Kriege sicher wirtschaftlich in nicht zu ferner Zeit wieder erholen. Die wirtschaftlichen Tatsachen werden in Rußland dahin wirken, daß dieses Reich nicht zerfällt. Wenn sich auch einzelne Völkchen, wie die früher schon losgerissen von Rußland verbundenen Finnen, politisch völlig unabhängig machen, wenn auch die Polen nach eigenem Willen und im Einverständnis mit Rußland ihr eigenes Staatswesen wieder aufzurichten sollten, so sind ohne Zweifel die Großrussen und die Ukrainer auf Grund einer langen gemeinsameren Geschichte und Volkswirtschaft so aufeinander angewiesen, daß sie sich nicht ganz trennen können, wobei ganz dahingestellt bleiben mag, ob in dem zukünftigen Rußland die früheren großrussischen Eroberer oder die kapitalistisch kräftig entwickelten Ukrainer mehr die Führung übernehmen werden. Nebenfalls ist die starke Los-von-Rußland-Bewegung in der Ukraine wirklich nicht da, mögen die deutschen Anhänger verkleinerter Annexionen noch so sehr von solchen angeblichen Vätern der Ukrainer schwärmen.

Rußland wird zunächst noch vorwiegend Anarstatat bleiben. Wenn es nicht der Generevolution anheimfällt — und das letztere würde nur wahrscheinlich sein, wenn ihm der Frieden noch lange vorenthalten bliebe — so wird es vermutlich nach dem Frieden ein republikanischer Staatenbund werden, dessen Politik in erster Linie von den Bauernmassen bestimmt werden wird, in dem aber auch die Arbeitermassen sich starke Geltung zu verschaffen wissen werden.

In Anbetracht der ökonomischen Struktur Rußlands ist nicht anzunehmen, daß die Volkswirtschaft dauernd Rußland beherrschen werden, so sehr auch anerkannt werden wird, daß sie sich durch ihr Sinarbeiten auf die Einstellung der Feindseligkeiten dem Frieden eine breite Gasse bahnen helfen. Der Frieden, der hoffentlich bald mit der sich nicht zuletzt auf den Willen der russischen Armee stützenden Regierung der russischen Volkskommission abgeschlossen werden kann, daß spätere russische Regierungen schließlich keine Schwierigkeiten erhalten, wenn sie eine den dauernden Weltfrieden sichernde Politik zu treiben gewillt sind. Der Frieden, der mit Rußland geschlossen werden soll, hat die größte Bedeutung für die Bildung der öffentlichen Meinung in dem künftigen russischen Reich. Auch in dem künftigen Rußland werden die Imperialisten nicht ausgestorben sein. Die Miljutows und Guttschikows werden dort wieder Propaganda zu treiben suchen und unter Zuhilfenahme chauvinistischer Kaitation besonders auch unter den zahlreichen russi-

chen Analphabeten sich auch der Zahl nach eine größere Anhängererschaft zu verschaffen suchen. Solches Treiben würde den russischen Reaktionen erleichtert werden, wenn der zu schließende Frieden für Rußland schmerzende Wunden hinterließen, an denen Pleuropatrioten fortwährend rühren könnten. Und solche Wunden würden selbst jene Kreise schmerzen, die grundsätzlich Gegner des Krieges sind. Wie eine unter dem Zwange des Krieges erfolgende Losreißung von Rußland mit seinen für Rußland hochwichtigen Ostgebieten auf die geistige Verfassung des künftigen Rußland einwirken würde, darüber haben die russischen Sozialisten, die im September als Delegation des Arbeiter- und Soldatenrats in Stockholm waren, keinen Zweifel gelassen. In jener Delegation waren neben den Menschewiki, die Sozialistenrevolutionäre und die Bundisten vertreten. Und wer zweifelt im Ernst daran, daß die Massen der Letzten und Ersten ebenso denken? Die Arbeit, die im künftigen Rußland die Sozialisten aller Fraktionen für einen dauerhaften Weltfrieden leisten werden, darf nicht dadurch erschwert werden, daß der jetzige Krieg mit offenen oder verkleinerten Annexionen abschließt. Das müssen wir fest im Auge behalten. Unsere Kinder und Enkel hätten es in einem neuen Weltkriege zu büßen, wenn in Rußland Revanchepolitiker eines Tages einen Friedensvertrag, der in weiten Kreisen als Schmach empfunden würde, zerreißen könnten.

Kriegsnachrichten. Deutscher Tagesbericht.

W.D. Großes Hauptquartier, Antlich, 18. Jan. 1918. Westlicher Kriegsschauplatz. Auf dem größten Teile der Front war die Gefechtsstätigkeit gering, lebhafter in der Gegend südwestlich von Cambrai. Bei kleineren Unternehmungen nördlich und nordöstlich von Proxeres wurden Gefangene erbeutet.

Ostlicher Kriegsschauplatz. Nichts Neues. Auf der mazedonischen und italienischen Front ist die Lage unverändert.

Der 1. Generalquartiermeister: Ludendorff. Neue U-Boot-Erfolge.

Berlin, 18. Jan. (Antlich.) Gines unserer Unterseeboote hat kürzlich an der Westküste Englands 4 Dampfer, 1 französisches Bewachungsfahrzeug, 1 Seeger und 1 Fischdampfer versenkt. Die Mehrzahl der Schiffe wurde unter erheblicher Gegenwirkung in den für starke U-Bootsabwehr besonders geeigneten Gewässern der Irischen See und des Bristolkanals durch geschickte Angriffe vernichtet. Hier fiel auch das französische Bewachungsfahrzeug dem U-Boot zum Opfer. Sämtliche Dampfer waren bewaffnet. Unter ihnen konnten die englischen Dampfer „Elnelca“ und „Boston City“ namentlich festgestellt werden. Von den beiden anderen Dampfern hatte der eine Kohlen, der andere vom Ansehen und Größe des englischen Dampfers „Garemont Castle“ (5294 Tonnen) Balken geladen. Der Fischdampfer führte die Bezeichnung „A. F. 696“.

Kein bulgarischer Separatfriede.

W.D. Bern, 18. Jan. (Nichtamtlich.) Entgegen den in der letzten Zeit mehrfach in der schweizerischen Presse erschienenen Berichten über einen möglichen Sonderfrieden Bulgariens mit der Entente, hat der bulgarische Gesandte in Bern, Safforoff, einem Mitarbeiter des „Berliner Tagblatt“ erklärt, die bulgarische Regierung wird weder jetzt noch später, weder mittelbar noch unmittelbar in irgendwelche Friedensverhandlungen mit den Alliierten eintreten, ohne gemeinsam mit ihren Verbündeten zu verhandeln. Bulgarien wird, so sehr es den Frieden herbeiwünscht, bis zum äußersten Ende mit seinen Bundesgenossen durchhalten. Bulgarien wird der hoffentlich nicht mehr fernem Sonderfrieden mit Rußland gemeinsam mit seinen Bundesgenossen unterzeichnen.

Ein russisches Ultimatum an die rumänische Regierung.

Petersburg, 17. Jan. (W.D. Nicht amtlich.) Meldung der W.D. Ultimatum des Rates der Volkskommission an die rumänische Regierung. Der Kommandant der 48. Division teilt uns mit, daß die rumänischen Behörden feindliche Handlungen gegen russische Soldaten unternommen und keine Lebensmitteltransporte durchlassen. Das 194. Regiment der 49. Division wurde von rumänischen Streitkräften umzingelt und entwaffnet, die aus dem Anschlag des 195. Regiments und österreichische Offiziere verhafteten, die zum Besuch der russischen gekommen waren. Der Rat der Volkskommission verlangt die Freilassung der verhafteten Soldaten und Offiziere, Bestrafung der militärischen Behörden, die die Verhaftung vorgenommen haben und Sicherheiten dafür, daß sich derartige Vorfälle nicht wiederholen. Falls eine Antwort innerhalb

vierundzwanzig Stunden nicht erfolgt, wird unsere Reklamation als ein neuer Bruch betrachtet werden und wir werden die nachdrücklichsten militärischen Maßnahmen treffen.

gez. Lenin, Oberbefehlshaber Artylenko und Kriegsbevollmächtigter Rodowjaki.

Kriegshilfe der Schweiz.

Bern, 16. Jan. (Meldung der Schweiz. Dep.-Ag.) Im Dezember 1917 wurden von der schweizerischen Postverwaltung für die Kriegsgefangenen in Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Oesterreich-Ungarn, Italien usw. täglich durchschnittlich 486 647 Briefe und Karten, 19 884 uneingeschriebene Pakete bis 1 Kilo, 52 139 eingeschriebene Pakete bis 5 Kilo in Empfang genommen und umgeleitet, sowie 7445 Postanweisungen im Betrag von 142 736.80 Fr. umgeschrieben und versandt. Im ganzen wurden seit dem Monat September 1914 bis Ende Dezember 1917 an Kriegsgefangenenleistungen im Postbüro Basel-Transit 3 603 471 238 Briefpostgegenstände, sodann vom Postbüro Genf-Transit, Basel-Bahnpostbüro, Chiasso-Transit und Domodossola (Schweizer Agentur) 64 961 069 Pakete entgegengenommen und weitergeleitet. Von der Schweiz wurden überdies an französische, belgische, britische, russische und serbische Kriegsgefangene in Deutschland und italienische Kriegsgefangene in Oesterreich 5 591 752 Postsendungen im Gewicht von 10 079 298 Kilo abgeliefert, wobei die umfangreichen, ohne Mitwirkung der Post vermittelt der Bahn beförderten Eisenfrachtungen nicht mitgezählt sind. Dieses Brot ist allerdings zum größten Teil nicht aus Schweizer Mehl hergestellt worden. An Postanweisungen für Kriegsgefangene wurden von der Oberpostkontrolle und dem Mandat-Transitbüro Basel im Ganzen 8 730 250 Stück im Betrag von 126 960 413.69 Fr. empfangen, umgerechnet und weitergeleitet.

Vom Schmierbetrieb der Entente.

Petersburg, 17. Jan. (Bet. Tel.-Ag.) Die Presse in den neutralen Ländern berichtet: Auf einem in den Geheimarchiven aufgefundenen Schriftstück sind Beträge zur Beeinflussung der öffentlichen Meinung in Italien, der Schweiz, den Niederlanden, in Persien und in den Vereinigten Staaten verzeichnet. Der amerikanische Journalist Walp hat für einen Vortrag im März 1915 2500 Dollar, ein gewisser Landfeld für die Einrichtung eines Pressebüros 3000 Dollar, der russische Journalist Dobroff für die Zeitung „Ruski Emigrant“ 22 000 Dollar.

Deutsche Erfolge in Portugiesisch-Ostafrika.

Bern, 16. Jan. (W.D. Nicht amtlich.) Ignor Blätter melden aus Lissabon: Eine offizielle Note über die Lage in Portugiesisch-Ostafrika gibt bekannt, daß deutsche Kompanien des Gebiet von Matarid besetzten und sehr starke Stellungen mit Maschinengewehren anlegten. Man erwartet hier einen Kampf mit den Alliierten in den nächsten Tagen. Die portugiesischen Truppen, die bei Dufuto eine Schlappe erlitten, befinden sich mit englisch-portugiesischen Abteilungen in Umango. Die Posten von Surlo wurden von den Deutschen angegriffen, die bei Foz Uyhuna lagern. Eingeborene deutsche Truppen errichteten in Mauriyo ein Lager und schlugen eine Brücke über den Urio. Der Gouverneur von Quelimane meldet, daß die Deutschen verschiedene Punkte dieser Provinz besetzt haben.

Amerikanische Rüstungen.

W.D. Washington, 18. Jan. (Nichtamtlich.) Auf Ersuchen des Kriegsdepartements brachte Chamberlain, der Vorsitzende des Militärausschusses des Senats, ein Gesetz ein, auf militärische Registrierung aller männlichen Personen, die seit dem 5. Januar 1917 das 21. Lebensjahr erreicht haben. Die Maßnahme ist dazu bestimmt, die Fortsetzung des Chemikalien General Crowder zur Ausführung zu bringen, solange der Krieg dauert, jährlich 700 000 Mann in die Armee einzustellen.

Ein U-Boot an der amerikanischen Küste?

Frankfurt a. M., (W.D. Nicht amtlich.) Die „Frankf. Zeitung“ meldet aus Bern: Das „Journal“ berichtet aus New York, dort gehe das Gerücht, daß ein U-Boot 100 Meilen von der Bucht von Galveston einen amerikanischen Dampfer versenkt habe. Die Nachricht verursachte unter dem Publikum große Erregung. In der Börse herrschte allgemeine Panik.

Brest-Litowsk.

Wien, 18. Jan. (W.D. Nicht amtlich.) Das Wiener f. u. l. Tel.-Corr.-Büro meldet aus Brest-Litowsk vom 17. Januar: Laut einer vom Generalkonsul von Heupel aus Petersburg eingelaufenen Meldung nimmt der bisher schleppende Verlauf der Verhandlungen der Petersburger Kommission in den letzten Tagen einen günstigen Fortgang. Es gelang, bei der Erörterung über die Eröffnung des privaten Post- und Zeitungsverkehrs mit Rußland die bisher auf russischer Seite vorhandenen Schwierigkeiten zu überwinden und es kann bereits zur Formulierung der getroffenen Vereinbarung geschritten werden.

Die Zensur des Reichstags.

Berlin, 17. Januar 1918.

Der Hauptauschuss wandte sich heute den Zensurfragen zu. (Vgl. Gehren in der Sp.)... Die Zensur durch die Marine geübt wird. Graf Bismarck hat im Auftrag von Tirpitz erklärt...

Die Zensur verzögert die Weitergabe von Telegrammen um eine ganze Woche, soweit es sich um Teilnehmer an der Internationalen Studienkommission handelt... Der Friedensgesellschaft, die die Auffassung der Regierung vertritt...

wie die Lehmannsche, dürfen erscheinen. Dem Professor Schüding wird vom preussischen Kriegsministerium eine Verwarnung erteilt wegen Veröffentlichung einer Proklama, die von der sächsischen Zensur freigegeben war...

Aus der Partei.

10. bad. Reichstagswahlkreis Karlsruhe-Breisgau. Um das dritte Quartal nächstens abzuschließen zu können, erließen wir unsere Ortsverordnungen, mit dem Kreisratstaggen. Aug. A. Beke, Karlsruhe, Degenfeldstr. 3, baldigst abzurufen.

Der Umsturz in Berlin. Bei einer Stadtverordnetenversammlung im 11. Kommunalwahlbezirk zu Berlin erhielt der Kandidat der Sozialdemokratischen Partei, Nathmann, 1018 Stimmen, der Kandidat der Unabhängigen, Varentin, 1862 Stimmen...

Baden.

* Herr v. Vodman und Herr v. Bayer.

Bei der allgemeinen Finanzdebatte in der Zweiten Kammer hat der Redner der Reichstagsparteienvereinigung, Herr v. Vodman, sich einen unerschütterlichen Vorwurf gegen den Reichskanzler des Reiches, Herrn v. Bayer, erlaubt...

träge — wäre Herr v. Bayer durch seine Ernennung zum Vizekanzler des Reiches nicht entlastet, das entehrende Stigma des politisch Geächteten bliebe ihm aufgetragen.

Der Präsident der Zweiten Kammer hatte die unerhörte schimpfliche Beleidigung eines der höchsten Reichsbeamten überhört, dem Abg. Schöpsfle aber nachträglich einen Ordnungsruf erteilt. Geradezu unbegreiflich war, ist und bleibt aber die Haltung des Staatsministers v. Vodman...

Wir können nicht annehmen, daß der überaus bemerkenswerte Vorfälle durch die in der Zweiten Badischen Kammer abgegebene Erklärung seine Erledigung gefunden hat...

Versammlungsverbote für Mannheim und Umgebung.

Das stellv. Gen.-Kom. des 14. A. A. gibt in den Zeitungen bekannt, daß bis auf weiteres alle öffentlichen Versammlungen politischer Parteien oder die von gleichnützenden Vereinigungen, im Interesse der öffentlichen Ruhe und Sicherheit...

w. Eichelberg Amt Durlach, 14. Jan. Die gestern hier veranstaltete badenländische Feier wurde von einem außerordentlichem Besuche erfreuen. Zunächst behandelte Major Walter aus Langensteinbach eingehend die gegenwärtige innere politische Lage der Ernährung...

* Rastatt, 18. Jan. Auf der Strecke Rastatt-Fischbach hat ein Draht der Starkstromleitung und fiel zur Erde. Ein mit zwei Pferden bespanntes Fuhrwerk der Versuchsanstalt der Landwirtschaftskammer fuhr nachmittags über die Stelle...

Theater und Musik.

Weitere Gastspiele im Hoftheater.

Die Altistin Wally Strauß von der Kassele Sopospe, die am letzten Sonntag die alte Zigeunerin im 'Toubadour' sang, besticht ein, auch nach der Höhe zu, ausgiebiges Material, dessen Durchbildung des wegen besonders hoffnungsvoll erscheint...

Die ganze Reihe der Gastspiele von Altistinnen hat gezeigt, daß es nicht leicht ist, für Jrl. Wuntch einen Ersatz zu beschaffen, der gleichzeitig Verjüngung und Verbesserung gewährleisten könnte...

gesichert ist, wird die Beobachtung von Wert sein, ob etwa auch das Publikum Gefallen am Bewerber findet.

Herr Bruno Schönfeld nun, der zuerst Schauspieler am Straßburger Stadttheater war, sodann in Karlsruhe Gesangsstudien betrieb, um sich in Heidelberg als Singsänger zu betätigen...

Was das Vertische Mithras, 'Dreimäderlhaus' anlangt, in dem auch diesmal wieder ein ausverkauftes Haus sich selbst und Meister Schubert thronenbesetzt an den Pranger stellen ließ...

den beiden Herrn Hofkapellmeistern, die, wie ersichtlich, abwesend sind, Gelegenheit zur Stellungnahme geben.

Jedwede Stellungnahme erübrigt sich gegenüber dem Gastspiel der Frau Müller-Reichel in einer diesmal ganz flotten Aufführung des 'Polenblut'. Man kann der Freude über das Wiedersehen mit dieser Künstlerin, die wir leider an das Wiesbadener Hoftheater verlieren mußten...

Eingegangene Bücher und Zeitschriften.

'Die Kerle von Fladern.' Mit diesem geschicklichen Roman des flämischen Dichters M. C. beginnt der neue Jahrgang der illustrierten Wochenchrift 'In Freien Stunden'...

und kam mit dem Draht in Berührung. Beide Pferde wurden getötet. Der Fuhrmann fiel vom Wagen, wurde aber nur leicht verletzt.

Offenburg, 18. Jan. Der Metzgermeister Josef Kommer von Ottenweiler wurde, weil er eine große Menge Rindvieh und Kälber ohne Genehmigung geschlachtet hatte, von der Strafammer zu 2000 Mk. Geldstrafe verurteilt.

Konstanz, 18. Jan. In Markelfingen wurde die Mühle des Müllers Peter Schatz wegen Unregelmäßigkeiten geschlossen.

Ostersheim bei Schwöringen, 19. Jan. Im Bahnhof Rheinau kam der Fabrikarbeiter Georg Muth beim Aussteigen unter einen Wagen, wobei ihm ein Fuß abgefahren wurde.

Laudenbach bei Weinheim, 18. Jan. Die 73jährige Landwirtsfrau Maria Heißler stürzte durch ein morsches Brett in die Abortgrube und fand den Tod.

Aus dem Odenwald, 19. Jan. In Raibach spielte ein 19jähriger Bursche mit einem Revolver. Wütend entlud sich die Waffe und die ältere Schwester des Burschen wurde so schwer verletzt, daß sie starb.

Ueber die Verkehrshwierigkeiten auf unseren Eisenbahnen, wie sie in letzter Zeit vorgekommen sind und immer noch vorzukommen, ist schon viel geredet und geschrieben worden.

Ueber die Ursachen, die diesen Zustand in der Hauptstadt herbeiführen, ist zwar wenig in der Öffentlichkeit bekannt.

Mag dem nun sein, wie ihm wolle, jedenfalls ist dies in der jetzigen Kriegszeit ein recht unliebsames Vorkommnis, dem sobald wie möglich abgeholfen werden sollte.

Aus der Stadt.

Karlsruhe, 18. Januar.

Tariferhöhung der städt. Bahnen. Infolge des während des Krieges bedeutend gestiegenen persönlichen und sachlichen Aufwandes der Straßenbahn und der Karlsruher Lokalbahnen...

Blindgänger-Entladung. Von zuständiger Seite wird uns geschrieben: Bei dem letzten Fliegerangriff auf Karlsruhe...

Verbot von Auskunftserteilung. Der stellv. kommandierende General des 14. A.-K. hat folgendes bestimmt: In Gewerbebetrieben, die die Erteilung von Auskünften über Vermögensverhältnisse oder persönliche Angelegenheiten zum Gegenstand haben...

Abendheim für Arbeiterinnen. Die Fürsorgevermittlungsstelle der Arbeitsämter richtet im Hildahaus, Scheffelstraße 37, ein Abendheim für Arbeiterinnen aller Betriebe ein...

Teuerer Breifetts! Man schreibt uns: Unter welchen Umständen gegenwärtig arme Leute sich ihr Heizmaterial beschaffen müssen, zeigt folgender Fall: Eine arme Kriegerfrau, Mutter von vier kleinen Kindern...

Karlsruher Münze. In der hiesigen Münzstätte sind vom 1. Januar 1914 bis 1. Oktober 1917 1/2 Markstücke im Gesamtwert von 2 867 873 Mk. ...

Nach dem Ortsauswuchs des Badischen Seimatbank wurde von Herrn Kaufmann Louis Stern, Inhaber der Firma Louis L. Stern u. Cie., badische Lebensmittelfabrik hier, der Betrag von 5000 Mk. als weitere Gabe überwiesen.

Spende. Die Generalintendant der Großh. Jubiläum hat aus dem Erlös der Gebühren für den Besuch des Großh. Bildparks im Jahre 1917 den Betrag von 300 Mk. dem Wohltätigkeitsfond zur Verfügung gestellt.

Colosseum. Die Direktion hat gut getan, für das neue Programm vom 16. bis 31. Januar den Humoristen Carl Vernhard zu prolongieren. Sie hat damit dem Karlsruher Publikum einen Gefallen erwiesen.

Seimatbankkonzert. Es sei hier nochmals auf das heute, Samstag Abend halb 8 Uhr im Museumsaal, stattfindende Konzert von Gertha Jahn-Seldene, Beatriz Lauer-Kottlar, Hedwig Mary-Risch, zum Besten des Bad. Seimatbankes...

Volksmäßige Morgenaufführung. Sonntag 11 1/2 Uhr. Wir weisen hiermit nochmals empfehlend hin auf das (morgige) Schuber-Konzert im Saale der 'Vier Jahreszeiten' mit einem erlebten Programm.

Arbeiterbildungsverein. Kommenben Montag, 21. Januar, abends 8 Uhr, findet im Hause des Vereins, Wilhelmstraße 14, ein Vortrags-Abend statt...

Betriebsbeschränkungen bei der Straßenbahn. Das städt. Bahnamt gibt im Angeheute den neuen Fahrplan der Straßenbahn bekannt, der weitere Einschränkungen des Spätwagenverkehrs ab 20. Januar 1918 bringt.

Unfall. Beim Ausbessern eines Dampfes in einer Fabrik der Weststadt stieß am 17. I. M. ein hier wohnhafter Maschinenarbeiter aus und erlitt einen Unterschenkelbruch.

Verhaftet wurde ein Fabrikarbeiter aus Königheim, welcher mehrere Stück Großvieh und Kälber auswärts heimlich geschlachtet, das Fleisch hierher verbracht und in Kiefler Stadt zerlegt und verkauft hat.

Die Diebereien im Eisenbahn- und Postverkehr.

München, 18. Jan. (Nicht amtlich.) Die Kammer der Abgeordneten beschäftigte sich mit einem Antrage der Liberalen wegen der fortgesetzten Diebstähle im Güter- und Postverkehr...

Die bekanntgegebenen Maßnahmen müßten von den Vertretern der Verkehrsverwaltung, Ministerialdirektor Bredauer und Staatsrat v. Weigert zugegeben werden. Die vorkommenden Diebstähle von Paketen und Gütern würden erleichtert durch den Massenverkehr...

Letzte Nachrichten.

Vom U-Boot-Krieg.

Berlin, 18. Jan. (Amilich.) Neue U-Bootsfolge im östlichen Mittelmeer: 4 Dampfer und ein Segler mit rund 25 000 Bbl. eines unserer U-Boote versenkte in Sicht der tripolitanischen Küste den vollbeladenen bewaffneten italienischen Truppentransportdampfer 'Regina Maria' (7949 Bbl.)...

Der Chef des Admiralsstabs der Marine.

London, 19. Jan. (Reuter.) Die Admiraltät teilt mit: Zwei britische Torpedojäger sind bei der Küste von ... während heftigen Schneesturmes in der Nacht vom 12. Januar an der schottischen Küste gescheitert und mit Mann und Maus untergegangen.

Amsterdam, 19. Jan. In Brüssel ist die Nachricht eingetroffen, daß der Dampfer 'Cristalline', der mit Benzin und Naphta beladen war, auf eine Mine gelassen und in die Luft geflogen ist. Die Besatzung wurde gerettet.

Verhaftung des rumänischen Königs?

Bern, 19. Jan. Reuter verbreitet eine angebliche Meldung der Petersburger Abendblätter von vorgestern, wonach die Volksbeauftragten am Samstag die Verhaftung des Königs von Rumänien verfügt haben sollen, der nach Petersburg übergeführt worden ist.

Wieder ein Eisenbahnunfall.

Königsberg i. Pr., 19. Jan. Von amtlicher Stelle wird mitgeteilt: Am 18. Januar um 5.10 Uhr früh ist der Insauberzug 3009 nach Riga mit dem Personenzug 102 nach Insterburg zwischen Ramletten und Argeningen bei letzterem Bahnhof zusammengefahren. Es sind bisher 25 Tote festgestelt. Verletzte sind bisher 50 gestorben.

Brest-Litowsk.

Eine offiziöse Erklärung.

Berlin, 19. Jan. Die 'Norddeutsche Allgemeine Zeitung' schreibt über die Parteien in Brest-Litowsk und sagt, daß über das künftige politische Verhältnis zwischen den Mittelmächten und der Ukraine betreffende Fragen ein grundsätzliches Einvernehmen hergestellt worden sei.

RAV. Berlin, 19. Jan. Der vorbereitende Ausschuss für den Zusammentritt der Konstituante hat an Trotsky die Auforderung gerichtet, zur Eröffnung der Konstituante in Petersburg zu erscheinen.

RAV. Berlin, 19. Jan. Ueber Unstimmigkeiten zwischen Lenin und Trotsky heißt es in der 'Vollständigen Zeitung', daß Verhältnis zwischen den beiden Führern der russischen Regierung spike sich mit jedem Tag mehr zu.

Beranmordlich: Für den redaktionellen Teil Hermann Adel; für den Inseratenteil Gustav Krüger, beide in Karlsruhe, Kaiserstraße 24.

Vereinsanzeiger.

Karlsruhe-Mühlburg. (Arbeiter-Gesangverein 'Eintracht'). Die noch anwesenden Mitglieder werden höflich gebeten, am Sonntag, 20. Januar, nachmittags 1/2 5 Uhr, sich im Vereinslokal zum 'Aheintanal' (kleines Nebenzimmer) vollständig und pünktlich einzufinden zu wollen.

Städt. Strassenbahn-Fahrplan

Gültig ab 20. Januar 1918 bis auf weiteres.

Änderungen jederzeit vorbehalten.

Linie	Strecke	Wagenfolge in Minuten	Erste Fahrten um Uhr		Letzte Fahrten		Anmerkungen
			Wochentags	Sonn- und Feiertags	Wochentags	Wochen- und Sonntags	
1	Durlach—Rheinhafen	5	5:22 5:42 5:52 6:02	6:06 6:16 6:21 6:26	20 Minuten-Folge 9:22 bis 9:42	9:22 10:12 10:41 11:21	letzter Wagen ab Marktplatz nach Rheinhafen 10:22
	Rheinhafen—Durlach	10	5:24 5:44 5:54 6:04	5:52 6:02 6:07 6:12	20 Minuten-Folge 8:22 bis 10:22	9:12 9:22 10:21	letzter Wagen ab Marktplatz nach Durlach 10:22
2	Schlachthof—Mühlburg über Ettlinger-Strasse—Hauptbahnhof—Karl-Strasse	10	5:12 5:22 5:32 5:42	5:52 6:02 6:07 6:12	— — — — bis 8:22	ab Hauptbahnhof: 5:27 5:41 5:52 6:07 usw.	erste Wagen } nach Mühlburg letzte Wagen }
	Mühlburg—Schlachthof über Karl-Strasse—Hauptbahnhof—Ettlinger-Strasse		6:02 6:12 6:22 6:32	— — — — bis 8:22	ab Hauptbahnhof: 6:03 6:23 6:33 6:43 usw.	erste Wagen } nach Schlachthof letzte Wagen }	
4	Friedhof—Hauptbahnhof über Karl-Str.	10	6:32 6:42 6:52 7:02	— — — —	— — — — bis 8:22	— — — —	— — — —
	Hauptbahnhof—Friedhof über Karl-Str.		6:02 6:12 6:22 6:32	— — — —	— — — — bis 8:22	8:42 8:52 9:02 9:12 9:22	letzte Wagen ab Hauptbahnhof nach Schlachthof
6	Hauptbahnhof—Kühler Krug über Ettlinger-Str.—Kaiser-Strasse	10	5:22 5:32 6:02 6:12 bis 10:22	— — — —	ab 10:12 bis 11:12 über Ettlinger-Str., Marktpl., Post nach Haardt-Str.	ab Haardtstr. nach Hauptbahnhof 10:22	nach Schlachthof 11:22 11:32 11:42
	Kühler Krug—Hauptbahnhof über Karl-Strasse		5:40 5:50 6:00 6:10 bis 10:22	— — — —	10:22 10:32 nach Schlachthof 9:22 10:12 10:22 nach Hauptbhf.	— — — —	— — — —
7	Hauptbahnhof—Kühler Krug über Karl-Strasse	10	5:41 5:51 6:01 6:11 bis 10:21	— — — —	11:10 über Karlstrasse nach Schlachthof	— — — —	— — — —
	Kühler Krug—Hauptbahnhof über Kaiser-Strasse—Ettlinger-Strasse		5:43 5:53 6:03 bis 10:44	— — — —	10:22 10:32 10:42 nach Hauptbhf. 9:22 10:12 nach Schlachth.	— — — —	— — — —
8	Hauptbahnhof—Krankenhaus über Ettlinger-Str.—Kaiser-Strasse	10	5:42 5:52 6:02	— — — —	bis 10:22	10:12 10:22 über Ettlinger-Str. nach Schlachthof	— — — —
	Krankenhaus—Hauptbahnhof über Kaiser-Str.—Ettlinger-Strasse		5:40 5:50 6:00 6:10 6:20	— — — —	bis 9:22	10:22 10:32 10:42 10:52 letzte Wag. ab Stösserstr. nach Schlachth.	— — — —

Anmerkung: Frühwagen in Richtung Hauptbahnhof fahren:

ab Durl. Tor . . . 5:12 5:18 5:22 5:28 5:32	— über Ettlinger-Str. Fahrzeit 13 Min.	ab Rheinhafen . . . 5:24 5:34 5:44 5:54	— über Karl-Str. (Ettl.-Str.) Fahrzeit 27 (31) Min.
„ Mar. splatz . . . 5:22 5:27 5:32 5:37 5:41	„ „ „ „ „ „ „ „	„ Kühler Krug . . . 5:40 5:45 5:50 5:55	„ „ (Hil.-Str.) „ 20 (24) „
„ Hauptpost . . . 5:31 5:36 5:41 5:46 5:51	„ „ „ „ „ „ „ „	„ Stösser-Str. . . . 5:42 5:47 5:52 5:57 6:02	„ „ (Hil.-Str.) „ 21 (25) „
„ Mühlb. Tor . . . 5:24 5:29 5:34 5:39 5:44	„ „ (Ettl.-Str.) „ 13 (17) „	„ Mühlb. (Weststr.) 5:22 5:27 5:32 5:37 5:42	„ „ (Hil.-Str.) „ 21 (25) „
„ Friedhof . . . 6:32 6:38 usw.	„ „ „ „ „ „ „ „	„ „ „ „ „ „ „ „	„ „ „ „ „ „ „ „

Nach Möglichkeit erhalten die Triebwagen Anhänger.
Linien 3, 5 und 9 sind eingestellt.

Fahrzeiten

ab Durlach in Richtung Rheinhafen.			ab Rheinhafen in Richtung Durlach.		
	einzel	zusammen		einzel	zusammen
Durlach . . .	0	0	Rheinhafen . . .	0	0
Durlacher Bahnhof	7	7	Hardt-Strasse . . .	5	5
Schlachthof . . .	7	14	Schiller-Strasse . . .	7	12
Durlacher Tor . . .	4	18	Mühlburger Tor . . .	2	14
Marktplatz . . .	3	23	Post	3	17
Post	4	27	Marktplatz . . .	4	21
Mühlburger Tor . . .	3	30	Durlacher Tor . . .	5	26
Schiller-Strasse . . .	2	32	Schlachthof . . .	4	30
Hardt-Strasse . . .	7	39	Durlacher Bahnhof	7	37
Rheinhafen . . .	5	44	Durlach	7	44

Karlsruhe, den 19. Januar 1918.

Städtisches Bahnamt.

Verwaltung, Kasse und Fundbüro, Tullastrasse 71, Fernsprecher Nr. 5330 u. 5331.

Bekanntmachung über Hauschlachtungen.

Sämtliche etwa noch beschlagnahmten Hauschlachtungen müssen spätestens am 31. Januar vorgekommen sein. Nach diesem Zeitpunkt können Hauschlachtungen von Schweinen nur noch in Notfällen gestattet werden.

Anträge auf Genehmigung der Hauschlachtung von Schweinen sind daher bis spätestens 28. Januar bei dem Schlacht- und Viehhofamt zu stellen. Auch Selbstversorger, welche bereits geschlachtet haben, können die Genehmigung zur Vornahme der zur Versorgung ihres Haushaltes bis zum 31. Dezember 1918 erforderlichen weiteren Schlachtungen schon jetzt erhalten. Auch kann von Einhaltung der dreimonatigen Haltefrist gegenüber Personen, die schon bisher Schweine zur Hauschlachtung zu halten pflegten, in geeigneten Fällen Nachsicht erteilt werden.

Karlsruhe, den 17. Januar 1918. 2306

Das Bürgermeisteramt.

Privatspargesellschaft in Karlsruhe.

Die zur Abrechnung vorgelegten Sparbücher werden gegen Rückgabe der Empfangscheine

Montag, den 21. Januar 1918
Dienstag, den 22. Januar 1918
Mittwoch, den 23. Januar 1918

jeweils von morgens 9 Uhr bis nachmittags 4 Uhr ununterbrochen wieder ausgefolgt.

An den genannten 3 Tagen können Einlagen weder angenommen noch zurückgezahlt werden. 2313

Karlsruhe, den 19. Januar 1918.

Der Verwaltungsrat.

Caschenslampen-Batterien

frisch eingetroffen.
Stück Nr. 1.80.

Ernst Marx
Luisenstraße 58, 1. Etod.

Daniels Konfektionshaus

Wilhelmstr. 34, 1 Tr.

PELZE
Plüsch-Garnituren in großer Auswahl
— Keine Ladenpreise. —

Grossherz. Hoftheater.

Spielplan vom 20. bis 28. Januar.

Sonntag, 20. Jan. 9. 28. „Trotz und Folbe“, 5 bis gegen 10; im Konzerthaus: „Die erste Geige“, 1/7-9. — Montag, 21. Jan. 9. 30. Zum erstenmal: „Baumeister Solnek“, Schauspiel in 3 Akten von Rosen. 7 bis nach 10. — Dienstag, 22. Jan. 9. 31. „Fahrende Musikanten“, 7-10. — Donnerstag, 24. Jan. 9. 29. „Carmen“, 1/7 bis nach 10. — Freitag, 25. Jan. 9. 31. „Adam“, 7 bis nach 10. — Samstag, 26. Jan. 9. 30. „Die Jungfrau von Orleans“ 1/7-10. — Sonntag, 27. Jan., im Hoftheater. 9. 30. Zu Kaisers Geburtstag, zum erstenmal in neuer Bearbeitung: „Die Gärtnerin aus Liebe“, kom. Oper in 3 Akten von Mozart, mit neuem Text und Dialog von A. Rudolph. 1/7; im Konzerthaus: „Güldenpieber“, 1/7-9. — Montag, 28. Jan. 9. 32. „Kolberg“, 7-10. — Die Blahmiete für das 3. Vierteljahr kann vom 28. Januar an bei der Vorverkaufsstelle bezahlt werden; am 11. Februar beginnt der Hausbesuch. 2316

Schlachtpferde

werden fortwährend zu höchsten Tagespreisen angekauft

Pferdeschlächtereier Mangold
Rheinstraße 46, Tel. 3936.

2324

Druckarbeiten

alle Art liefert schnell und billig

Buchdruckerei Volksfreund

Stoffschuhe und Pantoffel

aus Abfällen usw. fertigt Jeder sofort nach meinem präz. Besuch mit Maßstäben und Schnitt an. 2312

Preis des Werkes 1.25 M. z. Kaufnahme.

Willi Franke, Berlenzstr. 34b bei Halle a. S.

Daniels Konfektionshaus

Wilhelmstr. 34, 1 Tr.

Regenmäntel M. 55.— an
Wintermäntel M. 78.75 an
Plüschmäntel M. 110.— an
Samtpal. gerippt M. 85.— an
Faschenkleder M. 98.— an
Mantelkleider M. 105.— an
Hüfte M. 22.75 an
Blusen aus Baumwollflanell
Wolle, Seide, Tüll
Boile, Seiden-Tricot
Seidenmäntel M. 72.75 an
„ Kleider M. 135.— an
„ Hüfte M. 36.75 an
Plüschgarnituren in schwarz und farbig. 2305
— Keine Ladenpreise. —

Sattlerzeug und Geschirre

leder, Näh- und Binderiemleder aus Schweinshäuten für landwirtschaftl. und gewerbliche Zwecke von der Kontrollstelle noch freigegeben. 2308

Niemen, Niemenverbinder Holzriemenstreifen
familt. Schaf-, Reh- u. Fuchshleder.

Carl Götz

Sebestr. 15, beim Rathaus.

Schmiedlehrling-Gesuch.

Ein kräftiger Burche, welcher Lust hat, das Schmiedehandwerk zu erlernen, kann sofort oder später, mit oder ohne Kost, bei sofortiger Vergütung eintreten.

Joh. Broß, Schmiedemeister
Karlsruhe, Marienstraße 18.

Bekanntmachung.

Die Inhaber der im Monat Juni 1917 unter Nr. 7183 bis mit Nr. 8873 ausgestellt bzw. erneuerten Pfandcheine werden hiermit aufgefordert, ihre Pfänder bis längstens 7. Feb. 1918 auszulösen oder die Scheine bis zu diesem Zeitpunkt erneuern zu lassen, widrigenfalls die Pfänder zur Versteigerung gebracht werden. 2321

Karlsruhe, 19. Januar 1918.
Städt. Pfandleihkasse.

Ein Esel

samt Geschirre zu verkaufen.

Pferdeschlächtereier Mangold,
Rheinstraße 46, Telefon 3936.

Tüchtige Fräser und

Maschinenschlosser
zum sofortigen Eintritt gesucht

Gebrüder Kahn,
Karlsruhe, Durlacherallee 65.

Daniels Konfektionshaus

Wilhelmstr. 34, 1 Tr.

PELZE
Plüsch-Garnituren in großer Auswahl
— Keine Ladenpreise. —

Grossherz. Hoftheater.

Spielplan vom 20. bis 28. Januar.

Sonntag, 20. Jan. 9. 28. „Trotz und Folbe“, 5 bis gegen 10; im Konzerthaus: „Die erste Geige“, 1/7-9. — Montag, 21. Jan. 9. 30. Zum erstenmal: „Baumeister Solnek“, Schauspiel in 3 Akten von Rosen. 7 bis nach 10. — Dienstag, 22. Jan. 9. 31. „Fahrende Musikanten“, 7-10. — Donnerstag, 24. Jan. 9. 29. „Carmen“, 1/7 bis nach 10. — Freitag, 25. Jan. 9. 31. „Adam“, 7 bis nach 10. — Samstag, 26. Jan. 9. 30. „Die Jungfrau von Orleans“ 1/7-10. — Sonntag, 27. Jan., im Hoftheater. 9. 30. Zu Kaisers Geburtstag, zum erstenmal in neuer Bearbeitung: „Die Gärtnerin aus Liebe“, kom. Oper in 3 Akten von Mozart, mit neuem Text und Dialog von A. Rudolph. 1/7; im Konzerthaus: „Güldenpieber“, 1/7-9. — Montag, 28. Jan. 9. 32. „Kolberg“, 7-10. — Die Blahmiete für das 3. Vierteljahr kann vom 28. Januar an bei der Vorverkaufsstelle bezahlt werden; am 11. Februar beginnt der Hausbesuch. 2316

Stoffschuhe und Pantoffel

aus Abfällen usw. fertigt Jeder sofort nach meinem präz. Besuch mit Maßstäben und Schnitt an. 2312

Preis des Werkes 1.25 M. z. Kaufnahme.

Willi Franke, Berlenzstr. 34b bei Halle a. S.

P. T. Palast-Theater P. T.

Karlsruhe Tel. 2502 Herrenstr. 11
Kasseöffnung 1/2 3 Uhr. Anfang 3 Uhr.

Von Samstag bis einschl. Dienstag.

MIA MAY
die gefeierte Künstlerin in dem grossen Filmwerk

Ein Lichtstrahl im Dunkel.
Schauspiel in 4 Akten.

Wanda Treumann
in ihrem 2. Film der Serie 17/18.

Lache Bajazzo.
Schauspiel in 3 Akten. 2314

Nach dem gleichnam. Roman von Art. Landsberger.

LUXEUM = Lichtspiele

Kaiserstraße 168. Telefon 3985.

Rosa Porten
in ihrem neuesten Film

Gräfin Maruschka
Schauspiel in 4 Akten. Verfasst von Rosa Porten.

Egede Nissen
in dem Lebensbild 2315

Das Verhängnis der schönen Susi
Drama in 4 Akten.

Papier.

Wir kaufen jede Menge altes Papier, Zeitungen, Briefschaften, Bücher, Papierabfälle aller Art. Das Papier wird nicht weiterverkauft, sondern direkt der Verarbeitung zu neuem Papier zugeführt. Größere Mengen von 250 kg an werden abgeholt, kleine Mengen bitten wir in der Fabrik, Waldstraße 28, abzuliefern.

A. Braun & Co.

Liefert Gold ab

Goldankaufsstelle Karlsruhe
Stefanienstraße 28 2255

Geöffnet Montag und Mittwoch zur Annahme und Auszahlung von 10—1/2 Uhr.

Goldankaufsnebenstellen:
Bretten, Bruchsal, Durlach, Ettlingen.

Anträge auf Versicherung gegen

Fliegerschäden

an Gebäuden, Mobiliar, Waren und dergleichen nimmt entgegen

die Generalagentur der

Badischen Feuerversicherungs-Bank
Karlstraße Nr. 84. Fernsprecher 332.

Agentur H. Schöffler,
Luisenstraße Nr. 52. 2289

Städtisches Bierordtbad.
Große Schwimmhalle.

Für Frauen und Mädchen geöffnet: Werktag vormittags 9 bis 11 Uhr und nachmittags 3—1/2 Uhr, mit Ausnahme Samstags nachmittags, sowie Freitags abends 6—8 1/2 Uhr.

Für Herren und Knaben geöffnet: Werktag vormittags 8 bis 9 Uhr und 11—1 Uhr, nachmittags 1/2 5—8 Uhr, Freitage nachmittags 1/2 5 bis 6 Uhr, sowie Samstags nachmittags 3—9 1/2 Uhr. Sonntags geschlossen. 2132

Mittags 1—3 Uhr geschlossen.

Residenz-Theater
Waldstrasse

Von Samstag bis einschl. Dienstag.

Carmi-Sette 1918.

Stiefkinder des Glücks
2304 Eine Zigeuner-Ballade in 4 Akten. Verfasst und inszeniert von J. Stein.

Maria Carmi
in der Hauptrolle.

Als Einlage an den Werktagen:

Gaugräfin Fifi.
Lustspiel in 3 Akten, inszeniert von Eugen Burg. In der Hauptrolle

Resel Orla.

Der Meldehund im Feuer.
Bild des Bild- und Film-Amt Berlin.

Berufsberatung
für Mädchen und Frauen.

Sprechstunden: 2320

Nationaler Frauendienst
Jähringerstraße 100, Dienstag u. Freitag 3—5 Uhr

Katholischer Frauenbund
Plumenstraße 3, Montag u. Freitag 5—7 Uhr.

Fleißige Arbeiter
finden Beschäftigung bei 2318

Bad. Lebensmittelabrik Louis L. Stern & Co.
Zu melden beim Portier. Arbeitsbuch und Quittungskarte sind mitzubringen.

Einige tüchtige Heizer
für sofortigen oder baldigen Eintritt gesucht. Zu erfragen beim Portier der 1317

Bad. Lebensmittelabrik Louis L. Stern & Co.

Deutscher Metallarbeiterverband
Verwaltung Karlsruhe.

Sonntag, den 27. Januar, vormittags punkt 10 Uhr, im „Goldenen Adler“, Karl-Friedrichstraße 12

Jahres-Generalversammlung.

Tagesordnung:

1. Geschäfts- und Kassenbericht.
2. Beratung der einlaufenden Anträge.
3. Ergänzungswahl der Ortsverwaltung.

Anträge, welche zur Beratung kommen sollen, müssen bis Mittwoch, den 23. Januar, bei der Ortsverwaltung eingereicht werden.

Nach § 4 Absatz 1 des Ortsstatuts setzt sich die Generalversammlung aus sämtlichen Verbandsfunktionären (Vertrauensleute und Einlassierer) zusammen und sind dieselben verpflichtet, die Generalversammlung zu besuchen. 2311

Die Ortsverwaltung.

Wir suchen zum 1. Februar d. J. für Karlsruher Stadtbezirk zuverlässige

Zeitungsträgerin.

Verlag des Volksfreund, Luisenstraße 24.

Standesbuchauszüge der Stadt Karlsruhe.

Eheausgehete. Georg Zimmer von Köndringen, Zimmermann hier, mit Luise Sommer von Haberfeld. Otto Kehrenbach von Schönbach, Wagenführer hier, mit Helena Schmid, geb. Busch von hier. Friedrich Stolz von hier, Marqueter hier, mit Luise Kienle von Dagersheim.

Ehehlichungen. Heinrich Böller von Schwellingen, Kaufmann in Bruchsal, mit Lina Morath von Durlach. Franz Müller von Mücheln, Konditor in Glarus, mit Elisabetha Bierer von Erbsleben. August Leger von Rusbach, Fuhrmann hier, mit Luise Nagel von Haberfeld. Emil Hüterholz von hier, Kaufmann hier, mit Paula Marie Köpper von hier.

Geburten. Elfriede Klara Armgard, Vater Robert Helfrich, Dipl.-Ing. Richard, Vater Julius Margander, Hilfsweidenwärtler. Hermann, Vater Karl Harter, Esengießer. Karoline Josephine, Vater Gustav Hornberger, Kesselschmied. Ernst, Vater Jakob Ganz, Tagelöhner. Lieselotte, Vater Heinrich Schmähle, Expedient. Gertrude Margaretha, Vater Emil Friedrich, Großschlosser. Oskar, Vater Andreas Geiser, Schneider. Charlotte Franziska, Vater Otto Franz Mikitta, Kaufmann.

Todesfälle. Luise Frank, alt 67 Jahre, Witwe von Philipp Frank, Schneider. Laura Kunz, alt 75 Jahre, Witwe von Gustav Kunz, Hauptmann. Johanna Reinger, alt 89 Jahre, Diensthote, ledig. Johanna Gohm, alt 72 Jahre, Witwe von Hermann Gohm, Feldhüter. Emma Reibholz, alt 41 Jahre, Ehefrau von Karl Reibholz, Steuermahner. Katharina Hedmann, alt 89 Jahre, Witwe von Heinrich Hedmann, Sattlermeister. Helwig, alt 1 Monat 1 Tag, Vater Josef Krebs, Kaufmann. Marie Schindler, alt 72 Jahre, ledig, Expeditionsgehilfin a. D. Emilie Würstle, alt 90 Jahre, ledig, Bankbeamtin. Maria Anna, alt 8 Jahre, Vater Gesehler Lorenzer, Kassenbeamter. Adolphine Gläd, alt 75 Jahre, Witwe von Joseph Gläd, Kammermusiker. Heinrich Kessel, Kaufmann, Ehemann, alt 63 Jahre. Karl Zimmermann, Aufseher, Witwer, alt 62 Jahre. Elisabeth Deß, alt 48 Jahre, ledig, ohne Beruf. Luise Müller, alt 24 Jahre, Kinderfräulein. Martin Ed. Schumacher, ledig, alt 65 Jahre. Andreas Huber, Privatmann, Witwer, alt 55 Jahre. Maria Krauß, alt 55 Jahre, Ehefrau von Franz Krauß, Kanzleisekretär. Margar. Weindrecht, alt 66 Jahre, Ehefrau von Wilhelm Weindrecht, Schlosser. Konstantine Braun, alt 48 Jahre, Ehefrau von Ernst Braun, Maschinenmeister. Emma Molitor, alt 81 Jahre, Wm. von Eduard Molitor, Major a. D. Christine Supper, alt 74 Jahre, Witwe von Wilhelm Supper, Oberfeuerwerker a. D.

Begungs
1.10
Post 1.

Br
wegen
Eger
Namm
Frager

In
die R
Kriege
u. K
Gedan
und d
am best
tausch
des St
rung u
Emigra
ihrer
haben,
Evaful
sammen
Mögl
Da
war, g
über, i
liche B
denen R

D
von der
dem C
nicht en
lich T
len a
und zu
samten

Den
action
dum i
solle.

In
das Be
bedulle
stuf an
Was
re ch t e
gangsae
tung de
genug k
Eine
tagt un
des de
G e b i e
Auf
Hoffman
nungen
R i t o m
Brest-N
rückst
nischen
der G e
der A
der S
das die
Republ
ison b
haubtu
Grenze
der Be
selsall
nischen
in voll

Im
der ö
Thema
L r u p p
den Vor
über, ob
tersburge
wünsche,
Auch
Delegatio
Frage n
Gernin
sinnen k
frage zw
vorbehält
Im
Staatsgef
Ber h ä
rung.